

der ich soeben gestoßen war,

»Sicherheitsabteilung« genannt hatte statt

»Vogonisches Vollzugskommando«.

Weder das noch die Tatsache, dass die Angestellten offiziell als »Mäuse« bezeichnet wurden, hielt die Magratheanische Agentur zum sinnvollen Einsatz vom Affen abstammender Lebensformen übrigens davon ab, mir sowohl in Papier- wie elektronischer Form einen zwölfseitigen Arbeitsvertrag samt Geheimhaltungsvereinbarung zu schicken, die schlimmer war als das Gesetz zur Wahrung von Staatsgeheimnissen.

Meine Mum warnte mich, dass die Firma bei Reinigungskräften keinen guten Ruf hatte.

»Sind zähe Hunde, und es kommt nicht viel rum«, sagte sie mir.

»Es kommt nicht viel rum« bedeutete, die

Bezahlung war weit unter Mindestlohn.

Meine Mum wollte außerdem wissen, ob ich mit Beverley einen Geburtsvorbereitungskurs machte und dafür sorgte, dass sie auch ordentlich aß. Ordentlich essen hieß bei Mum, dass Bev täglich möglichst ihr eigenes Gewicht in Reis zu sich nehmen sollte, also log ich und sagte ja. Ich selbst fragte Bev, ob sie eigentlich Heißhungerattacken auf irgendwelches ausgefallene Zeug hätte. Sie meinte, bisher nicht. »Ich kann aber so tun als ob«, sagte sie kurz nach Weihnachten. »Wenn's dir hilft.«

Beverley Brook wohnte südlich des Wimbledon Common in beiden Hälften eines Doppelhauses in einer Straße, die passenderweise Beverley Avenue hieß. Zwischen den beiden Hälften waren Wanddurchbrüche gemacht und einige Räume umfunktioniert

worden, aber wenn man im Hauptbadezimmer herumlief, war an der unterschiedlichen Bodenbeschaffenheit noch immer der Geist der Küche der rechten Haushälfte zu spüren. Seit ich dauerhaft eingezogen war, hatte sich noch einiges mehr verändert, hauptsächlich was die Schaffung von Stauraum anging, in dem Beverley eigentlich ihre Klamotten unterbringen sollte. Noch war das Ergebnis verbesserungswürdig.

Unser Schlafzimmer lag im Erdgeschoss, weil Beverley die Göttin des Beverley Brook war, der hinter dem Grundstück entlangführte, und es ihr wichtig war, so schnell wie möglich bei ihrem Gewässer sein zu können, wann immer es nötig war.

Sie war jetzt im fünften Monat – ein Anlass, aus dem sie sich von einer ihrer Schwestern

einen etwas weiteren Neoprenanzug ausborgte, in den das Bäumlein besser hineinpasste. Außerdem hatte sie mit ihrer Dissertation angefangen, »Positive ökologische Aspekte der Gewässerrenaturierung«, an der sie gewöhnlich auf einem der hochlehnigen Stühle in der Küche schrieb.

An jenem Abend saß ich am anderen Ende des Küchentischs und ging den Arbeitsvertrag durch, dessen Hauptanliegen es zu sein schien, ausführlich die vielfältigen Möglichkeiten zu beschreiben, wie die Serious Cybernetics Corporation mich fristlos und ohne Entschädigung feuern konnte. Es war harte Arbeit, von der ich ständig durch Beverleys schöne Augen abgelenkt wurde, die zwischen dem Laptopbildschirm und ihren Notizen hin- und herhuschten, und ihren schlanken braunen

Fingern, die mit einem Textmarker über den Lehrbüchern schwebten.

Sie sah auf. »Was ist denn?«

»Nichts«, sagte ich.

»Okay.«

Ich beobachtete, wie sie sich vorbeugte, um etwas in einem der Bücher nachzusehen, wobei ihre Locken ihr über die Schultern fielen und die glatte Kurve ihres Nackens sichtbar wurde.

»Hör auf, mich anzustarren«, sagte sie, ohne aufzuschauen. »Und mach mit deinem Vertrag weiter.«

Ich seufzte und entschlüsselte mühsam den Absatz, der besagte, dass ich nicht nur ein Jahr lang auf Probe eingestellt war, sondern die Geschäftsleitung sich überdies vorbehielt, diese Probezeit auf unbestimmte Zeit zu verlängern, sofern ich nicht einer Reihe vage definierter